

Dieser Haushalt sichert Solingens Zukunftschancen!

**Rede zur Verabschiedung des Haushaltsplans 2022
im Rat der Stadt Solingen am 16. Dezember 2021**

Iris Preuß-Buchholz
Fraktionsvorsitzende

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Solingerinnen, liebe Solinger,

für mich ist es mehr als nur ein Nebenaspekt, dass wir den heutigen Haushaltsbeschluss nach einer realen Debatte hier in öffentlicher Ratssitzung fassen können: Auch in Solingen ist die Pandemie sicherlich noch nicht besiegt – aber dank guter Zusammenarbeit und einer beeindruckenden Impf-Kampagne stehen wir besser da als viele andere Regionen und Kommunen in NRW.

Dennoch prägt Corona auch den Haushalt 2022. Und wenn es über den Mai 2022 hinaus nach dem Willen der schwarz-gelben Landesregierung gehen sollte, dann würde dies nun für mehr als 50 Jahre gelten! Denn Jahr für Jahr müssten wir die Millionen abbezahlen, die als Corona-Kosten am Ende bei den Kommunen hängen bleiben. Jedenfalls im Nordrhein-Westfalen von Armin Laschet und Hendrik Wüst.

Meine Fraktion und ich stehen daher voll und ganz hinter dem erkennbaren Willen dieses Haushaltsentwurfs – nämlich **trotz allem** einen genehmigungsfähigen Haushalt zu garantieren. Einen Haushalt, der die großen Zukunftsaufgaben dieser Stadt absichert: die Millionen-Investitionen in Schulen und KiTas, in Verkehrswege und Gebäude – und in all das, was Solingen lebens- und liebenswert macht.

„Trotz allem“: Damit meine ich, dass unser jahrelang erfolgreicher Weg aus der Schuldenfalle gleich von mehreren Seiten gefährdet wird: Zur Corona-Krise mit ihren vielen Millionen Zusatzkosten ist in diesem Sommer auch noch die Hochwasser-Katastrophe gekommen. Wir sind der Verwaltung – und allen voran dem Oberbürgermeister und seinem scheidenden Kämmerer – daher sehr dankbar für *diesen* Haushaltsentwurf. Er schafft das beinahe Unmögliche – nämlich den erneuten Ausgleich von Einnahmen und Ausgaben.

Ralf Weeke hätte sich für sein Ausscheiden als Kämmerer sicher einen anderen Abschiedsgruß gewünscht. Und wir ihm selbstverständlich auch. Gerade nach der erfolgreichen Arbeit der letzten Jahre. Aber manchmal kann ein Meisterwerk eben auch darin bestehen, aus einer scheinbar aussichtslosen Situation noch eine Chance gemacht zu haben.

So gibt dieser Haushalt trotz aller Widrigkeiten und Risiken alle wichtigen Antworten auf die großen Zukunftsfragen, die von den Solingerinnen und Solingern zu Recht erwartet werden: Mobilitätswende, Klimaschutz, Bildungschancen, gutes Wohnen und Leben, soziale Gerechtigkeit und Miteinander, eine attraktive Stadt.

Die Investitionen sind enorm: Allein der Schulentwicklungsplan sieht für die nächsten zehn Jahre 290 Millionen Euro vor, dazu kommen neue KiTas, drei neue Wachen der Berufsfeuerwehr für mehr als 60 Millionen Euro sowie die Sanierung unseres Theaters. Vor allem aber geht es an vielen Stellen konkret um den Klimaschutz.

Auch meiner Fraktion und mir ist es nicht leichtgefallen, in den Beratungen auf weitere Impulse zu verzichten – auf zusätzliche Ausgaben für so manches Projekt, das wir für sinnvoll erachtet hätten: Der Haushaltsausgleich und damit die Sicherstellung unserer großen Zukunfts-Investitionen waren für uns das zentrale Ziel.

Dass die Beratungen in diesem Jahr vertrauensvoll mit *allen* Fraktionen im Rat erfolgen konnten, ist das gewaltige Ausrufezeichen hinter dem heutigen Beschluss. Ideen, Positionen und der Rat aller demokratischen Kräfte sind hier eingeflossen. Auch dieses wichtige Signal geht nun mit dem Beschluss nach Düsseldorf zur Bezirksregierung.

Ich danke allen Fraktionen für die wirklich vertrauensvolle und konstruktive Beratung in den letzten Wochen. Den Fraktionsbüros und der Kämmerei danke ich dafür, dass uns die notwendigen Beratungsgrundlagen dafür stets pünktlich zur Verfügung standen.

Meine Damen und Herren,

in die Haushalts-Projektion der kommenden Jahre ist aber auch ein wesentlicher Punkt eingearbeitet, der neu ist und der sich erheblich von den Einschätzungen der letzten Jahre unterscheidet: Wir haben gute Gründe, für die Zukunft von einer deutlich größeren Wertschätzung der Städte und Gemeinden durch die neue Bundesregierung auszugehen. Im Koalitionsvertrag finden sich an vielen Stellen deutliche Hinweise darauf, dass sich diese Wertschätzung auch in finanzieller Förderung spiegeln wird. Der Solinger Haushalt bildet das mit einer konkreten finanziellen Erwartung für die kommenden Jahre ab.

Wir bauen darauf, dass der Bund die zentrale Bedeutung der Kommunen für das Funktionieren unseres Gemeinwesens endlich würdigt. Und dass er die Städte für die Aufgaben, die er ihnen aufgibt, künftig auch angemessen ausstattet. Denn vor uns stehen gewaltige weitere Investitionen: zum Beispiel in Grundschulen, die in wenigen Jahren eine Ganztags-Betreuung für alle garantieren sollen.

Wir bauen aber nicht nur darauf, wir werden es auch konsequent einfordern. Genauso, wie wir das Land NRW nicht aus seiner Pflicht entlassen: Wir brauchen endlich eine sachgerechte Gemeindefinanzierung! Wir brauchen eine Altschulden-Regelung gemeinsam mit Bund und Land! Und wir brauchen dringend die finanzielle Unterstützung, die auch die anderen Bundesländer ihren Städten in der Corona-Krise gewähren.

Es wird Sie daher nicht überraschen, wenn meine Fraktion und ich an dieser Stelle darauf bauen, dass der Wahltag im Mai kommenden Jahres entscheidende Verbesserungen auch in Düsseldorf bringt.

Meine Damen und Herren,

die Aussichten unserer Stadt zeigt am besten die Umkehrung eines legendären Satzes unseres früheren Oberbürgermeisters Uli Uibel: „Eine Stadt,“ hat er uns geradezu gepredigt, „eine Stadt, in der sich keine Kräne drehen, ist eine sterbende Stadt.“ Wenn ich heute in alle Stadtteile blicke, dann ist Solingen so lebendig wie kaum jemals zuvor.

Die Stadt wächst und blüht. Und mit dem heutigen Haushaltsbeschluss bestellen wir die Kräne für morgen und übermorgen.

Herzlichen Dank an alle, die daran mitgearbeitet haben!